



öffentlich

Betreff:
Soziologische Jugendbefragung

Erstellungsdatum 26.08.2008

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
10.09.2008	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		x
25.09.2008	Jugendhilfeausschuss		
01.12.2008	Ausschuss für Gesundheit und Soziales		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine umfassende soziologische Befragung zur Situation aller Jugendlichen und jungen Menschen im Alter von 15 bis 30 Jahren in der Landeshauptstadt Potsdam durchzuführen.

Die Befragung, an der alle Potsdamerinnen und Potsdamer zwischen 15 und 30 teilnehmen sollen, wird mindestens die Themenbereiche Wohnen, Soziokultur, Freizeitangebote für junge Menschen, persönliche schulische Situation, soziale Situation und Probleme der jungen Menschen in Potsdam einschließen und Platz lassen für Anregungen und Verbesserungen. Eine Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der Stadt, zum Beispiel dem Soziologischen Institut der Universität Potsdam, ist hierbei anzustreben.

Der Entwurf des Fragebogens ist der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung im November 2008 vorzulegen.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag		<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Es gibt zwar eine Vielzahl vereinzelter Daten und Informationen zu bestimmten Themen Jugendlicher und junger Erwachsener in der Stadt, aber noch kein abgerundetes Gesamtbild zur Lebenssituation. Dieses diagnostische Defizit macht eine koordinierte und effektive Politik für junge Menschen in dieser Stadt schwer möglich. Gleichzeitig besteht momentan eine Situation, in der ohne Vorwarnung ein erheblicher Teil an Angeboten für junge Menschen bedroht ist und es keine umfassende Kenntnis über die Bewertungen oder Auswirkungen dessen gibt. Aber auch in anderen Bereichen ergibt sich durch eine derartige Befragung die Möglichkeit einer evidenzbasierten Politik, welche die realen Interessen der Jugendlichen und jungen Menschen aufgreift. Nicht zuletzt bekommen junge Menschen durch ein derartiges Instrument die oft geforderten Möglichkeiten der politischen Artikulation und Partizipation